

DIGILOG

**Zwischen den Welten
digitaler- und analoger-, visueller- und auditiver Kunst.**

Instagram: [_digilog_](https://www.instagram.com/_digilog/)

Facebook: [Digilog](https://www.facebook.com/Digilog-106334371358243)

**Die Ausstellungstexte können auch online als pdf-Datei (100 kb)
nachgelesen werden: <https://i-make.media/digilog>**

Künstler:

Magnus Brühl & Mihai Mircea Spanu

Ausstellungskonzept:

Studierende des Masterstudiengangs Kulturpädagogik und
Kulturmanagement der Hochschule Niederrhein in Mönchengladbach

Kooperation:

Quartiersmanagement Gladbach & Westend, SCHREI AUF e.V., Radio
90,1 Mönchengladbach, Sublet Radio Mönchengladbach

DIGILOG

Zwischen den Welten

digitaler- und analoger-, visueller- und auditiver Kunst.

Ausstellungstext:

Schaufenster als Ausblicke in eine andere Welt können uns zum Innehalten einladen. Wenn die Barriere des Glases durchbrochen wird, sind wir plötzlich Teil dieser anderen Welt.

In der Zusammenarbeit des Digitalkünstlers Magnus Brühl und des Musikers Mihai Mircea Spanu entsteht ein Dialog (Digilog), eine Fusion von digitalen und analogen Welten: Digitale Kunst und Musik trifft auf klassische analoge Musik.

Vom 11.-17.01.2021 laden zwei sich gegenüber liegende Schaufenster in der Hindenburgstraße **Nr. 26** und **Nr. 31** dazu ein, mit Hilfe audiovisueller Inspiration über die Verbindung von digitaler und analoger Welt – nicht zuletzt in Corona-Zeiten – nachzudenken. Die Ausstellung verknüpft Innenräume (Schaufenster, Gedanken) und den öffentlichen Raum (Straße) miteinander. Sie ermutigt Besucher*innen eigene Gedanken und Empfindungen zu visualisieren und in Anlehnung an die vorhandenen künstlerischen Darstellungen eigene Werke zu erschaffen.

Instagram: [_digilog_](#)

https://www.instagram.com/_digilog_/

Facebook: Digilog

<https://www.facebook.com/Digilog-106334371358243>

Zu den Werken:

I Met the Fractal Prankster

Der Künstler Magnus Brühl verbrachte mehrere Stunden in einem virtuellen Raum zur Bearbeitung digitaler Bilder. Dort traf er plötzlich auf einen Prankster, einen Schlingel. Diesen verewigte er in seinem Werk „I Met the Fractal Prankster“. ([Hindenburgstraße 31, Großformat](#))

Cannonball!

Schnell, zerstörerisch, in Bewegung. Cannonball ist die englische Bezeichnung für Kanonenkugel. Umgangssprachlich aber auch für eine Arschbombe. Im Werk „Cannonball“ stehen Tod und Zerstörung etwas Schönerem, einem ästhetischen Moment gegenüber. ([Hindenburgstraße Nr. 31, Kleinformat, links](#))

A Peek at the Forbidden Kingdom

Ein verbotener Ort, ein paradiesisch schönes Königreich. Betrachtet durch ein altes, strukturiertes Fenster, welches den vollen Durchblick verwert. Und somit dazu einlädt, sich eigenen Gedanken und Assoziationen hinzugeben. ([Hindenburgstraße Nr. 31, Kleinformat, rechts](#))

Zu den Werken:

HHH

Fraktale sind Gebilde, die eine hohe Selbstähnlichkeit aufweisen. Das ist beispielsweise der Fall, wenn ein Objekt aus mehreren verkleinerten Kopien seiner selbst besteht. In der Natur finden sich überall Fraktale. Denken Sie nur an das Aussehen eines Romanesco-Kohlkopfs. Auch die Objekte des Künstlers Magnus Brühl weisen Elemente auf, die sich in dieser Form wiederholen. Ein Werk, in dem die Idee der Fraktale aufgegriffen wurde ist „HHH“. Dargestellt mit Hilfe von Farbverläufen. (Hindenburgstraße Nr. 26, links)

flow

Minimalismus: Die einen verbinden ihn mit elegantem Design, die anderen mit Bescheidenheit. Der Künstler Magnus Brühl verbindet bei seinem Schaffensprozess diese beiden Elemente, indem er sich auf wenige Mittel und Formen beschränkt und sich dem künstlerischen Fluss hingibt. Entstanden ist hierbei das Werk mit dem Titel „flow“. (Hindenburgstraße Nr. 26, rechts)

Audiovisuelle Installation

In der Zusammenarbeit des Digitalkünstlers Magnus Brühl und des Musikers Mihai Mircea Spanu entsteht ein Dialog (Digilog), eine Fusion von digitalen und analogen Welten. Digitale Kunst und Musik, trifft auf klassische analoge Trompetenklänge. Diese wurden zuvor eingespielt/digitalisiert. Die Installation startet täglich um 17.00 Uhr und endet um 22.00 Uhr. (Hindenburgstraße Nr. 26)

Um die Lärmbelästigung für die Anwohner*innen gering zu halten, wird ein Kopfhörer benötigt, der zwischen den Türen in die Kopfhörerbuchse eingesteckt werden kann.

Weiter gedacht:

Zwischen den Welten, so der Titel dieser Ausstellung. Zwischen den Welten unterschiedlicher Kunstformen. Nehmen Sie sich einen Moment Zeit dieses „Zwischen“ zu erfahren. Für sich spürbar zu machen. Denn zwischen welchen Welten am Ende ein Dialog entsteht, das entscheiden Sie!

Digilog, eine Wortkombination aus Dialog und digital. Hier beginnt ein Dialog zwischen analoger und digitaler Welt. Die digitale Welt ist – wie kaum eine andere – betroffen von Schnellebigkeit, von ständigem Verfall und ständiger Erneuerung. Digitale Kunst – erfahrbar gemacht in einem analogen Raum – lädt ein, sich über das Für und Wider unterschiedlicher Entwicklungen Gedanken zu machen.

Die Ausstellung „Digilog“ findet parallel an zwei sich gegenüberliegenden Orten statt. Auf der Hindenburgstraße **Nr. 26** in einem leerstehenden Ladenlokal, auf der Hindenburgstraße **Nr. 31** im Schaufenster des Quartiersmanagements der Stadt Mönchengladbach. Beide Orte stehen für einen besonderen Aspekt, für eine eigene „Welt“. Erster für verlassene Innenstädte, letzter für den Versuch die Stadt neu zu denken und einen Aufbruch. Die Frage, die offen bleibt, ist die nach dem guten Leben. Wie soll eine Stadt gestaltet werden, die für alle Bewohner*innen im Hinblick auf Raumnutzung/Freiräume attraktiv ist, wird und bleibt?

Lockdown: Die Ausstellung „Digilog“ bespielt in Corona-Zeiten bewusst einen analogen Ort mit digitaler Kunst. So soll verdeutlicht werden, wie wichtig analoge Bezugspunkte im Leben von Menschen sind. Viele menschliche Bedürfnisse können in einer digitalisierten Welt nicht gestillt werden. Zwei wesentliche Begriffe in diesem Zusammenhang sind das Allein-sein und die sich davon unterscheidende Einsamkeit. Die Relevanz dieser Thematik wird nicht erst durch Corona, aber nun allzu offensichtlich deutlich. Diesbezüglich können Dialoge lebenswichtig sein, aber möglicherweise auch ein Blick zwischen beziehungsweise auf unterschiedliche (Lebens-)Welten.

DIGILOG

Zwischen den Welten
digitaler- und analoger-, visueller- und auditiver Kunst.

Für Kinder:

Kunst und Kultur, bunt und irgendwie anders als in einem langweiligen Museum. Wenn du Lust hast, stell dich ganz nah an die Türe des Ladenlokals Hindenburgstraße **Nr. 26** und berühre sie mit deinem Rücken. Schließe die Augen und lausche den Klängen. Stelle dir vor, du bist in einer Traumwelt. Wie sieht diese Welt aus? Gibt es dort Dinge, die es in Mönchengladbach so nicht gibt?

Öffne deine Augen wieder, und schau dir die Bilder an, was fällt dir dazu ein?

Auch im Schaufenster Hindenburgstraße **Nr. 31** findest du ein cooles Bild, einen „Fractal Prankster“, einen Witzbold!

Wenn du jetzt Lust bekommen hast, auch solche Bilder zu malen, dann schnapp dir zu Hause Farben und mal deine Traumwelt auf ein großes Papier. Wenn du später davon ein Photo machst und uns schickst, veröffentlichen wir dieses gerne auf unserer Internetseite :)

→ Kontakt: digilog-art@gmail.com

DIGILOG

Zwischen den Welten
digitaler- und analoger-, visueller- und auditiver Kunst.

Selbst Künstler*in werden (Tutorial)

Hey, schön, dass du hier bist! Wenn du mehr zu den Bildern in der Hindenburgstraße **Nr. 26** und **Nr. 31** erfahren möchtest, lies dir die Beschreibungen „Zu den Werken“ und „Weiter gedacht“ durch.

Wenn du direkt starten möchtest, selbst coole digitale Designs zu kreieren, dann schau dir das Tutorial von Magnus auf Instagram an:

Tutorial:

- mit der App Mirror Lab: <https://youtu.be/WvxmKtGFeQo> (8 Minuten)
- mit der App Chroma Lab: <https://youtu.be/Itt4kbL0Tts> (9.33 Minuten)

Dort erfährst du alles, was du wissen musst, um dein eigenes Kunstwerk zu kreieren. Wenn du dich traust, schick uns dein Bild und wir veröffentlichen es auf unseren Social-Media-Seiten! Oder teile es einfach mit deinen Freund*innen. **#digilog_mg**.

Viel Spaß dabei!

→ Kontakt: digilog-art@gmail.com



Mirror Lab



Chroma Lab

DIGILOG

Zwischen den Welten
digitaler- und analoger-, visueller- und auditiver Kunst.

Magnus Brühl:

Der Mönchengladbacher Medienkünstler und selbstständige Mediendesigner Magnus Brühl fertigt mit experimentellen Effekten und mehrfachen Spiegelungen aus beliebigem Ausgangsmaterial facettenreiche selbst-symmetrische Werke und optische Phänomene.

Beobachter*innen sind somit aufgefordert nicht nur die Kunst, sondern auch sich selbst und ihre Wahrnehmung genauer unter die Lupe zu nehmen.

Die Werke des Künstlers sind verkäuflich. Weitere Informationen: www.instagram.com/eyemagnus oder magnus@i-make-media.de

Mihai Mircea Spanu:

Mihai Mircea Spanu studierte Trompete und Musikpädagogik an der Robert Schumann Hochschule in Düsseldorf und Blasorchesterleitung in Maastricht. Zurzeit spielt er Trompete in verschiedenen Ensembles und Orchestern wie der Kammeroper Köln sowie den Kölner Symphonikern. Darüber hinaus leitet er zwei Blasorchester, eines in Deutschland, eines in Rumänien.